



*Co 1014*

Aargauische Kantonsschule Zofingen

5. Jahresbericht 1977/78



- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Rektors	2
2.	Aufsichtsbehörden	5
3.	Schulleitung und Aemter	7
4.	Lehrkörper	9
5.	Wahlen	11
6.	Schüler	14
7.	Statistisches	20
8.	Anlässe und Daten	24
9.	Anerkennung des Literargymnasiums	27
10.	Abiturienten der Abteilung B und C, Studienrichtung, Patentierte	28
11.	Schulreisen	29
12.	Arbeitswochen und Bildungsreise	30
13.	Turnen und Sport	33
14.	Mediothek / Bibliothek	35
15.	Schenkungen	36

## 1. Bericht des Rektors

Das fünfte Jahr der KSZ war ein Jahr der Konsolidierung. Nachdem sich die Schule im Frühling 1976 von der Kantonsschule Aarau gelöst hatte, galt es vorerst, die Struktur des Lehrkörpers mit den Anforderungen der Eidg. Maturitätsvorschriften in Einklang zu bringen. Dieses Bestreben wurde uns insofern erleichtert, als sich die Auswahl auf ein relativ reiches Angebot in allen Fächern abstützen konnte. Auffallend war dabei, dass - im Vergleich zu grossen und traditionsbetonten Mittelschulen - die Kantonsschule Zofingen einem ausgesprochenen Interesse begegnete. Offenbar sind heute überblickbare Mittelschulen, die verkehrstechnisch günstig gelegen sind und sich auf ein kleinstädtisches und ländliches Einzugsgebiet abstützen, attraktiv geworden. Im Falle Zofingen dürfte zudem als Positivum gewertet werden, dass die Region mit 1 Mittelschüler (16 bis 20 jährige) auf ca. 230 Einwohner als "nicht ausgeschöpft" gewertet werden darf. Die Feststellungen, welche von den eidgenössischen und kantonalen Instanzen in dieser Richtung gemacht wurden, bestätigen diese Tatsache. Auch das Neue, nämlich das Zusammengehen mit den Berufsschulen innerhalb des Bildungszentrums, mag sich als Pluspunkt ausgewirkt haben. Dass der Kanton unserer Schule auch in der Zeit einengender Budgets eine moderne Anlage mit den für eine zeitgemässe Ausbildung erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung stellte, muss als Positivum hervorgehoben werden. Dabei ist es wichtig, dass uns bis 1982, also langfristig, ein Kredit zur Verfügung steht, der uns Zeit und Musse lässt, in qualitativer und finanzieller Hinsicht so zu planen, dass wir mit der Entwicklung Schritt halten können.

Selbstverständlich bezieht sich diese Planung nicht bloss auf die technischen Einrichtungen. Schulleitung und Konferenz sind der Auffassung, dass vor allem die Bibliothek einer regionalen Mittelschule, welche nicht in unmittelbarer Nähe über eine Kantons- oder Universitätsbibliothek verfügt, grundlegende Werke, vor allem auch Nachschlagewerke, zur Verfügung haben sollte. Wir haben uns mit den Hochschulen in Verbindung gesetzt und sind daran, im Laufe der kommenden Jahre einen Kern mit anspruchsvollen Beständen aufzubauen, der den Interessierten aller Richtungen zur Verfügung steht. Gleichzeitig erfolgt die Ausweitung des Handbücherbestandes und der audiovisuellen Einrichtungen.

### Der Lehrkörper

Heute stehen der KSZ für die Abteilungen A (eingegliedert in B), B, C und D sowie die letzte Klasse des auslaufenden Seminars 19 Hauptlehrer, 9 Hilfslehrer in den wissenschaftlichen Fächern, 14 Musiklehrer, 4 Lehrer für die pädagogisch-didaktische Ausbildung der Seminaristen, 3 Religionslehrer sowie 5 weitere Kräfte für Spezialgebiete zur Verfügung. Nachdem im Laufe des vergangenen Semesters 4 hauptamtliche Lehrkräfte - Latein, Romanistik, Chemie und Geographie - gewählt wurden, dürfte - abgesehen von möglichen Aenderungen bei den Hilfslehrern - eine Stabilisierung erreicht sein. Inbezug auf die Altersgliederung dominieren zu drei Vierteln die Dreissig- bis Vierzigjährigen, während die Fünfziger bis Sechziger zahlenmässig sehr bescheiden in Erscheinung treten. Wir betrach-

ten  
Atm  
Sch

Die  
Ich  
ent  
bei  
übe  
die  
dot

Für  
res  
Ein  
tel  
prü  
hen  
ein  
zu  
die  
err  
ste  
Aar  
For  
nic  
ver  
Auf  
ria  
mit  
kei

Es  
Akt  
bre  
sta  
zur  
nan  
frü

Jah

196  
196  
196  
195

In  
abe  
in  
Die  
Hau

ten dieses Verhältnis als günstig; jedenfalls lässt die angenehme Atmosphäre unserer Konferenzen und anderer Begegnungen diesen Schluss zu.

#### Die Schüler

Ich verweise im Detail auf die Statistik, welche alle Informationen enthält. Die Schülerzahlen sind ausgeglichen. Beim Literar- und beim Neusprachlichen Gymnasium beträgt der Klassendurchschnitt etwas über zwanzig, beim Realgymnasium liegt er zwischen 17 und 18, wobei die beiden obersten Klassen schwächer, die erste und zweite stärker dotiert sind. In den 12 Klassen sind 232 Schüler.

Für ausserkantonale Leser dieses Berichts dürfte die Tatsache interessieren, dass die aargauischen Mittelschulen selbst keinen direkten Einfluss auf die Zulassung ihrer Schüler haben. Der aargauische Mittelschulkandidat hat eine vom Kanton zentral organisierte Abschlussprüfung am Ende der Bezirksschulzeit (nach 9 Schuljahren) zu bestehen, an der an über 40 Bezirksschulen zur gleichen Zeit die von einer kantonalen Prüfungskommission festgelegten Prüfungsaufgaben zu lösen sind. Wer dabei den Notendurchschnitt von 4,5 - inbegriffen die für die einzelnen Abteilungen verlangten Zusatzprüfungen - erreicht, ist für eine halbjährige Probezeit aufgenommen. Diese Feststellung erfolgt hier, weil von ausserkantonalen Referenten im Aargau das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und der Forschung u. a. mit dem Argument bekämpft wurde, dass Zentren, die nicht zum voraus über ein abgesichertes städtisches Einzugsgebiet verfügten, gezwungen seien, ihre Schulen durch eine Lockerung der Aufnahmebedingungen zu füllen und damit dem "akademischen Proletariat" Vorschub leisteten. Dieser Vorwurf hat bestimmt im Aargau mit seinen auch heute noch anspruchsvollen Forderungen keine Gültigkeit.

Es verlockt, im Sinne einer Ueberprüfung die im Jahre 1963 vom Aktionskomitee für eine Mittelschule Zofingen der Regierung unterbreitete Eingabe auf ihre Zuverlässigkeit zu überprüfen. Dabei standen die Geburtenzahlen der heutigen vier Jahrgänge an der KSZ zur Verfügung. Die Prognose erfolgte unter Hinzurechnung einer sogenannten "Mobilisationsquote" von 35%, die sich im Zusammenhang mit früheren schweizerischen Neugründungen ergeben hatte.

Jahrgang	Eintritt KSZ	Prognose 1963	Zahlen am 5.5.1978
1962	1978	58	65
1961	1977	55	63
1960	1976	56	53
1959	1975	<u>51</u>	<u>51</u>
		<u>220</u>	<u>232</u>

In der Prognose figurierte ebenfalls die Handelsabteilung, welche aber im Zusammenhang mit dem Ausbau der entsprechenden Abteilungen in Aarau und Olten von den kantonalen Instanzen zurückgestellt wurde. Die betr. Zahlen sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Unser Haus wurde für 350 bis 400 Schüler gebaut. Es ist gross genug für

den vorgesehenen Ausbau einer alle Abteilungen umfassenden Mittelschule und enthält zudem eine kleine Reserve. Der freie Platz wurde indessen 1976 der Höheren Pädagogischen Lehranstalt zur Verfügung gestellt, der ihr bis zum Eintritt des ersten PSG-Jahrgangs im Jahre 1980 genügen wird.

#### Neue Aufgaben

Nachdem die KSZ den Aufbau ihres Lehrkörpers vorläufig abgeschlossen hat und die Maturität für die Abteilungen A, B und C anerkannt sind, geht es darum, neue Aufgaben in Angriff zu nehmen. Ich nenne u.a.

- den Aufbau unserer Mediothek, den ich bereits erwähnt habe
- die Aufbauarbeit und Koordination innerhalb der Fachbereiche
- die Besinnung auf das gymnasiale Bildungsziel
- die Anerkennung des Typus D

Ich werde bei anderer Gelegenheit auf die beiden ersterwähnten Aufgaben zu sprechen kommen und inbezug auf das gymnasiale Bildungsziel festhalten, dass die Konferenz der Schweizerischen Gymnasialrektoren anfangs Mai 1978 aufgrund eines Vortrages von Prof. E. Egger, dem Sekretär der Schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz, dieser Frage ihre volle Aufmerksamkeit geschenkt hat. Die sehr kurz bemessene Zeit für die nachfolgende Diskussion hat gezeigt, dass hier die Meinungen nicht bloss zwischen Deutsch- und Französischsprachigen und zwischen alt und jung, sondern ganz allgemein auseinandergehen.

Unsere Schule wird sich mit den Problemen der Hochschulreife und der Vorbereitung auseinandersetzen. Im Hinblick auf das Anerkennungsverfahren der Abteilung D werden wir hingehen nicht darum herumkommen, uns in erster Linie mit den Fragen zu befassen, wie sie der Hochschulpädagoge Wilhelm Flitner gestellt hat: "Was erwartet die Hochschule vom Abiturienten?" und der festhält: "Alle Fakultäten und alle Arten wissenschaftlicher Hochschulen wünschen vor allem einen vielseitig interessierten Studenten, der fähig ist, selbständig zu arbeiten und der zu seinem Fachgebiet einen inneren Zugang hat - nicht nur zum Berufsziel, das er sich setzt, sondern auch zur wissenschaftlichen Fragestellung, die in seinem Berufswissen enthalten ist."

Ganz allgemein wird dem noch wenig bekannten Typ D seitens der überzeugten Verfechter der Entweder-Oder-Basis der Mittelschulbildung (Alte Sprachen oder Mathematik) mit Vorbehalten entgegengetreten. Man vermutet, dass der Kandidat entweder den Schwierigkeiten, bzw. dem Engagement von Latein oder Mathematik ausgewichen ist oder sie nicht bewältigt hat. Sicher trifft diese Interpretation für einzelne Kandidaten zu. Solche finden sich aber nicht nur im Typ D, sondern auch in den traditionellen Abteilungen, wo oft bescheidene fachspezifische Leistungen mit Noten aus andern Fächern kompensiert werden. Es wäre deshalb falsch, einen neuen Typ, der die vertiefte Pflege der lebendigen Fremdsprachen - an unserer Schule sind es Französisch, Englisch, Italienisch (mit Spanisch oder Russisch als Freifach)-ernsthaft betreibt, mit einem Vorurteil zu belasten, weil er nicht den Vorstellungen des Bewährten entspricht. Andererseits

müss  
der  
Beru  
in s

D o

Wir  
Zuku  
spra  
Einz  
weil  
wir  
auf  
Matu  
habe  
Spra  
offe  
Mus  
Werk  
bal

Der  
Prin  
beid  
in d  
len  
in A

Nach  
ken  
ich  
tra  
Schü  
gute  
eben  
und  
habe

2.

Insp

Reg  
Guth  
Frey  
Gamm  
Gluc

müssen sich die Schüler und Lehrer darüber im klaren sein, dass der Kandidat "einen inneren Zugang haben muss - nicht nur zum Berufsziel, sondern auch zur wissenschaftlichen Fragestellung, die in seinem Berufswissen enthalten ist."

#### D oder PSG (Pädagogisch - Soziales Gymnasium) ?

Wir führen kein PSG und werden es nach meiner Ansicht in naher Zukunft auch nicht führen. Wir haben uns seinerzeit für den neu-sprachlichen Typ aus drei Gründen entschieden. Erstens weil unser Einzugsgebiet nur die eine oder andere Alternative zulässt. Zweitens weil das Interesse für das PSG sehr gering ist und drittens, weil wir uns bereits 1963 - in unserer Eingabe an die Regierung - inbezug auf die Lehrerbildung für eine wissenschaftliche Untermauerung mit Maturitätsabschluss und anschliessender Berufsausbildung eingesetzt haben. Unsere Schule führt drei Typen mit Schwerpunkt in den alten Sprachen, der Mathematik oder den modernen Fremdsprachen. Dazu offerieren wir an allen Abteilungen, praktisch ohne Einschränkung, Musik, Kammermusik, Chor, Orchester, alle Instrumente, Zeichnen, Werken, Kunstgeschichte, 4 Stunden Turnen, freiwilligen Schulsport, bald auch Theater!

Der Sechzehnjährige aus der Region Zofingen - wenn er später das Primarlehrerpatent erwerben möchte - muss sich also für eine der beiden Alternativen entscheiden: Maturitätsabschluss an der KSZ in den Typen A, B, C oder D oder aber Besuch des Pädagogisch-Sozialen Gymnasiums im ehemaligen Seminar - jetzt Kantonsschule Zelglin in Aarau.

Nachdem ich in dem illustrierten Bericht über das BZZ meine Gedanken über den Betrieb im Bildungszentrum festgehalten habe, möchte ich auf weitere Ausführungen verzichten. Ich schliesse meine Betrachtungen mit einem herzlichen Dank an meine Kollegen und die Schüler sowie alle Angestellten der KSZ und des BZZ, welche zum guten Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben. Dieser Dank gilt ebenfalls dem Erziehungsdepartement sowie den kantonalen Instanzen und Kommissionen, die uns in unsern Bestrebungen unterstützt haben.

Werner Schär

#### 2. A u f s i c h t s b e h ö r d e n

##### Inspektorenkonferenz

Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Präsident  
Guthauser Dr. Pius, Oberentfelden, Vizepräsident  
Frey Hans, Zofingen  
Gammeter Ruth, Strengelbach  
Glur Walter, Brittnau

Naville Marc F., Vordemwald  
 Schaffner Jakob, Zofingen  
 Schärer Rudolf, Safenwil  
 Scholl Herbert H., lic.iur., Zofingen  
 Widmann Dr. Bruno, Aarau  
 Widmer-Suter Ruth, Safenwil

Kant. Kommission für die Maturitätsprüfungen an der  
 Literarabteilung

Buser Ruth, Dr.med., Aarau, Präsidentin  
 Beusch Erwin, dipl. Bau-Ing., Baden  
 Blatter Thomas, Dr., Pfarrer, Seon  
 Brüesch Peter, Dr., dipl. Physiker ETH, Baden  
 Bürgi Willi, Dr.med., Aarau  
 Dändliker René, Dr.phil.nat., Oberrohrdorf  
 Giger Hans, Pfarrer, Rohr  
 Güntert Georges, Prof.Dr., Zürich  
 Gysel Gottfried, Direktor, Rapperswil  
 Jost Leonhard, Dr., Küttigen  
 Küng Ernst, Dr.iur., Möhlin  
 Nyffeler Franz, Fürsprech, Aarau  
 Ott Hanns H., Prof.Dr., Nussbaumen  
 Rey Theo, Dr.chem., Aarau  
 Wernli Kurt, Windisch

Kant. Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung

Merki Walter, Dr.med., Untersiggenthal, Präsident  
 Aeschlimann Reinhard, Dr., Zürich  
 Brack Adolf, Aarburg  
 Burger Hans, Brugg  
 Burger Hermann, Dr.phil., PD, Küttigen  
 Egolf Max, Dir., Wohlen  
 Fehlmann-Leuenberger Renate, Aarau  
 Kaufmann Ernst, Dr.phil., Zofingen  
 Kellenberger Walter, Dr., Wettingen  
 Mühlemann Susanne, Dr.phil., Brugg  
 Stanek Bruno L., Dr., Walchwil  
 Süssstrunk August, Prof., Baden  
 Vögtlin Hans, Bezirkslehrer, Baden  
 Wenger Hans-Ulrich, Dr., Obfelden

Wahlfähigkeitsprüfungskommission für Primar- und Sekundarlehrer

Keller Dr. Fritz, Schöftland, Präsident  
 Fischer Barbara, Aarau  
 Ehrensperger Fridolin, Endingen  
 Häuptli Fritz, Dr., Kölliken  
 Lindegger Max, Dr., Rombach  
 Müller Hugo, Muri  
 Näf Franz, Dr., Zürich  
 Nöthiger Richard, Pfarrer, Tegerfelden  
 Stäubli Fritz, Wohlen

KSZ

Rekt

sit.

Rekt

sch

Konr

Stur

Bib

Che

Sch

Sek

Lab

Mech

Sch

org

Prä

BZZ

Bet.

Med

Hal

Che

Men

### 3. Schulleitung und Aemter

#### KSZ

Rektor und Vorsitzender des Rektoratsausschusses BZZ	Schär Werner, lic.phil. Bottenwilerstr. 7, 4800 Zofingen	062/51 26 79
Konrektoren	Vollenweider Jörg, lic.phil. Döbeligut 8, 4800 Zofingen	062/51 27 24
	Beyeler Bernhard, Dr. dipl.phys.ETH Stöckliackerweg 52, 4800 Zofingen	062/51 27 24
	(bis Herbst 1977: Ackermann Karl, dipl.phys.)	
Stundenplaner	Ulrich Bernhard, dipl.math. Zelglistrasse 50, 4600 Olten	062/21 41 26
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr.phil. Schürrain 7, 4665 Oftringen	062/51 06 61
Chef Sprachlabor	Schweizer Ulrico, Dr.phil. Rebbergstr. 7, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Bachgasse 1, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Sekretärin	Weibel Madeleine Luzernerstr. 45B, 4800 Zofingen	062/51 28 34
Laborant	Burger Felix, lic.phil. Brittnauerstr. 12, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Härdi Werner, 5743 Uerkheim	064/81 13 45
Schülerorganisation	bis Herbst 1977: Hottiger Thomas Lehenweg 3, 4663 Aarburg	062/41 30 95
Präsident	ab Herbst 1977: Zimmerli Thomas Sonnenrain 8, 4800 Zofingen	062/51 23 75

#### BZZ

Betriebschef	Bohli Walter Bleicheweg 7, 4802 Strengelbach	062/51 57 08
Mediothekar	Heyne Otfried, lic.phil. Ringmuer 27, 4800 Zofingen	062/51 88 53
Hallenchef	Studler Rudolf Stöckliackerstr. 50, 4800 Zofingen	062/51 77 73
Chef Grünanlagen	Hunziker Hans Rudolf, Dr.phil. Rebbergstr. 19, 4800 Zofingen	062/51 17 04
Mensakommission	Allenspach Peter, Dr.phil. Schürrain 7, 4665 Oftringen	062/51 06 61

Abwarte	Baumann Max	
	Ob.Mühlemattstr. 68	
	4800 Zofingen	062/51 04 67
Hauri Hugo	Rebbergstr. 49, 4800 Zofingen	062/51 40 64
	Siegenthaler Rudolf	
	Fliederweg 5, 4800 Zofingen	062/51 72 16
Telefon, Mediothek, Betrieb	Maier Heidi	
	Engelgasse 1, 4800 Zofingen	062/51 06 73
	(bis 31.3.78: Portmann Monika)	

Ich möchte die Gelegenheit benützen, um meinen engsten Mitarbeitern herzlich für ihre grosse Arbeit zu danken: Fräulein Madeleine Weibel, unserer Sekretärin, welche nicht bloss die Verwaltung, sondern auch einen Teil der Lehrerschaft, Rektorat inbegriffen, und die Schülerschaft in verständnisvoller Art betreute, sowie Konrektor Jörg Vollenweider, der sich vor allem den Belangen der Seminarklassen widmete und das Sprachlabor betreute, und Konrektor Bernhard Beyeler, der u.a. die Maturitätsprüfungen organisierte. Unsere Zusammenarbeit war angenehm und freundschaftlich.

Von den Kollegen, welche eine besondere Funktion ausüben, nenne ich den Stundenplaner, Bernhard Ulrich, dem es ein besonderes Vergnügen bereitete, u.a. die 70 Stunden der 3B im Stundenplan unterzubringen. Viel zusätzliche Arbeit hat Peter Allenspach als Betreuer der Bibliothek und als Präsident der Mensakommission geleistet. Dass unser NAWI-Trakt ohne den Laboranten Felix Burger, Mitglied der Schweizerischen Kleinkaliber-Meisterschaftsgruppe, und Werner Härdi, unseren Feinmechaniker, Film- und Allround-Produzent, nur ein halber NAWI-Trakt wäre, ist uns allen bewusst. Für die Wartung und die ausser-schulische Belegung des BZZ steht den vier Schulen der Betriebschef, Walter Bohli, zur Verfügung, der gerade in der gegenwärtigen Zeit, da sich erste Mängel zeigen, mit ausgezeichnetem Fachkenntnis nicht nur feststellt, sondern auch praktisch Hand anlegt, wo es wichtig ist. Von unserem Abwart, Hugo Hauri, wissen wir, dass er sich bei uns zu Hause fühlt, und wir schätzen seine pflichtbewusste Arbeit, in der er von Rudolf Siegenthaler, dem Abwart der BS, unterstützt wird. Willkommen heisse ich den dritten Abwart, Max Baumann, der seine Stelle am 1. März angetreten hat.

Und last but not least: die Ressortchefs! Otfried Heyne als Verantwortlicher der Mediothek, Ruedi Studler als Hallenchef und Hans Rudolf Hunziker als Zuständiger für die Grünanlagen. Sie haben mit grosser Sachkenntnis und Umsicht Bereiche betreut, welche für die ganze Anlage und den Betrieb von besonderer Bedeutung sind. Ich danke den genannten Helfern und Mitarbeitern herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit.

HAUPE

Acke  
Alle  
Beye  
Bier  
Erns  
Gerh  
Grem  
Hunz  
Irni  
Mauc  
Riss  
Schä  
Schw  
Stud  
Ulri  
Voll

Haupt

Gilo

HILF

\* nu

\*Aesc  
Baum  
Blat  
Berg  
Bern  
Borc  
Bran  
Buch  
Bürl  
Czul  
Diet  
Egge  
Ehrl  
Esch  
Gana  
\*Gerb  
Gräd  
Guge  
Hofs  
Hunz  
Isch  
Klau  
Krem  
Lüsc  
\*Lüth

#### 4. Lehrkörper 1977/78

##### HAUPTLEHRER

Ackermann Karl, dipl.phys., 4800 Zofingen	MATH/PHYS	062/52	28	80
Allenspach Peter, Dr.phil., 5747 Küngoldingen	DEUTSCH	062/51	06	61
Beyeler Bernhard, Dr.dipl.phys.ETH, 4800 Zofingen	PHYS/MATH	062/51	48	44
Bieri Anton, lic.phil., 4802 Strengelbach	DE/GR	062/51	46	31
Ernst Karl, Turnlehrer, 4800 Zofingen	TURNEN	062/51	79	32
Gerhardt Hans-Jürgen, Zeichn.L., 6264 Pfaffnau	ZEICHNEN	062/84	14	76
Greminger Rudolf, Dr.phil., 4800 Zofingen	GESCH	062/51	79	02
Hunziker H.R., Dr.phil., 4800 Zofingen	BIOL	062/51	17	04
Irniger Annemarie, Dr.phil., 4805 Brittnau	F/IT	062/51	97	34
Mauch Otto, Dr.phil., 4800 Zofingen	LAT/GR	062/51	28	54
Riss Karl, Musikdirektor, 4802 Strengelbach	MUS	062/51	89	05
Schär Werner, lic.phil., 4800 Zofingen	FRANZ	062/51	26	79
Schweizer Ulrico, Dr.phil., 4800 Zofingen	F/SP	062/51	64	62
Studler Rudolf, Turnlehrer, 4800 Zofingen	TURNEN	062/51	77	73
Ulrich Bernhard, dipl.math, 4600 Olten	MATH	062/21	41	26
Vollenweider Jörg, lic.phil., 4800 Zofingen	ENGL	062/51	27	24

##### Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter, Dr.phil., 5000 Aarau

##### HILFSLEHRER

\* nur am Seminar

*Aeschbach Niklaus, Ueb.Schull., 4800 Zofingen	UEB	062/51	33	63
Baumann Helene, Musiklehrerin, 5707 Seengen	FL	064/54	24	92
Blatter Heinz, dipl.phys., 4800 Zofingen	PHYS/MATH	062/51	15	19
Berger Alfred, Pfarrer, 4800 Zofingen	REL/K	062/51	14	32
Bernhart René, Violinist, 5106 Auenstein	VIO/ORCH	064/47	29	13
Borchert Friedhelm, Pfarrer, 4803 Vordenmwald	REL/R	062/51	79	69
Brander Martin, Dr.phil., 4805 Brittnau	REL/K	062/51	85	58
Buchli Roland, Seminarl., 5036 Ob.-Entfelden	PD/PS	064/43	10	40
Bürli Rolf, Musiklehrer, 5004 Aarau	KLAR	064/24	75	72
Czulowski Bernhard, Dr., Musiker, 5747 Küngold.	GITARRE	062/51	67	81
Dietschi Hanspeter, lic.phil., 4800 Zofingen	F/IT	062/51	61	14
Egger Hanspeter, lic.phil., 8954 Geroldswil	ENGL	01/7480	746	
Ehrliholzer André, Hand.lehrer, 5024 Küttigen	MASCH	064/22	68	90
Escher Daniel, lic.phil., 4055 Basel	BIO	061/38	94	08
Ganahl Jean-Blaise, cand.phil., 4057 Basel	FRANZ	061/33	95	46
*Gerber Erika, Ueb.Schull., 4663 Aarburg	UEB	062/41	41	47
Grädel Jean, Regisseur, 5400 Baden	THEATER	056/22	21	58
Gugelmann Jörg, Musiklehrer, 4800 Zofingen	KLAV	062/51	81	71
Hofstetter Hans, cand.phil. 5707 Seengen	IT	064/54	29	87
Hunziker Erich, Dr.Ing.chem., 5000 Aarau	CHEMIE	064/24	14	59
Isch Dora, lic.phil., 4800 Zofingen	IT	062/51	54	09
Klaus Heinz, Musiker, 4800 Zofingen	KLAV	062/51	68	81
Kremos Zoe, Sprachlehrerin, 5022 Rombach	IT/SP	064/24	69	95
Lüscher Heinz, Turnlehrer, 4802 Strengelbach	TURNEN	062/51	36	30
*Lüthy Peter, Ueb.Schull., 4800 Zofingen	UEB	062/51	66	12

*Meier Dr.med. Oswald, Arzt, 4800 Zofingen	HYG	062/52 28 28
Merz Heinz, dipl.nat., 4800 Zofingen	GEOGR	062/52 15 34
Merz-Litschig Anna, Pianistin, 4800 Zofingen	KLAV	062/52 15 34
Mühlethaler Heidi, Musiklehrerin, 4800 Zofingen	GYMN	062/51 38 21
Müller Marianne, dipl.Organistin, 5040 Schöftl.	ORGEL	064/81 26 07
Müller Claude, cand.phil., 4854 Fülenbach	ENGL	063/46 12 71
Reufer Friedrich, Pianist u.Schulmus., Oberrohrd.	KLAV	056/96 17 02
Riniker Hans, Pfarrer, 4800 Zofingen	LAT	062/51 13 39
Ruchat Bernhard, Musiklehrer, 4600 Olten	BL/FL	062/32 40 84
Schmid Alfred, Lehrer, 5747 Kungoldingen	TROMPETE	062/52 15 03
Schriber Freddy, lic.phil., 4800 Zofingen	GESCH	062/51 20 22
Ulrich Ursula, dipl.Zoologin, 4600 Olten	BIO	062/21 41 26
Vanisova Zdenka, Sprachlehrerin. 4600 Olten	RUSS	062/22 63 38
Vogel H.J., Sprachlehrer, Ob.-Erlinsbach	LAT	064/34 20 13
Wepfer-Basler Helene, Pianistin, 3000 Bern	KLAV	031/45 61 39
Wild Dieter, dipl.Musiker, 5726 Unterkulm	OBOE	064/46 16 57
*Wittlin Vreni, Ueb.Schull., 4800 Zofingen	UEB	062/51 74 12
Wullschleger Bernhard, Gitarrenl., 3011 Bern	GITARRE	031/22 40 73
Zürcher Alfred, Dr., Cellist, 5000 Aarau	CELLO	064/24 11 89

### Stellvertreter

Baumann Werner	5013 Niedergösgen	Geographie
Czulowski Bernhard	5747 Kungoldingen	Gitarre
Dietschi Anna-Maria	4800 Zofingen	Italienisch
Dietschi Hanspeter	4800 Zofingen	Französisch
Escher Daniel	4000 Basel	Biologie
Gerber Rudolf	8002 Zürich	Pädagogik
Graf Werner	8706 Meilen	Pädagogik
Gugelmann Jörg	4800 Zofingen	Klavier
Hofstetter Hans	5707 Seengen	Spanisch
Kaderli Christian	4800 Zofingen	Turnen
Kaufmann Sabine	3322 Schönbühl	Biologie
Klaus Heinz	4800 Zofingen	Klavier
Köhler Bärbel	3006 Bern	Latein
Meier Daniel	4702 Oensingen	Englisch
Moosberger Ernst	4612 Wangen b.Olten	Maschinenschreiben
Richner Hans Hermann	8122 Pfaffhausen	Geschichte
Rösli Esther	5200 Windisch	Klavier
Roth Heinrich	4665 Oftringen	Gitarre
Ruckstuhl Emil	5610 Wohlen	Mathematik
Vock Egon	5012 Wöschnau	Physik
Wellstein Florian	4800 Zofingen	Geschichte
Wildi Barbara	4132 Muttenz	Turnen
Zimmerli Brigitte	8600 Dübendorf	Englisch
Zweifel Irene	5105 Auenstein	Spanisch

Hans

Bürg

dase

1964

(Typ

broc

und

sisc

1976

ratu

rer

Stel

1976

für

als

Ital

Wahl

Dr.

Bürg

gebo

Matu

Stud

Inge

arbe

Zoll

glei

eine

Farb

Kant

Kant

Wahl

Chri

Bürg

gebo

er i

dier

früh

Assi

dies

Univ

nach

Kant

lehr

Haupt

gewä

Wahl

28 28  
15 34  
15 34  
38 21  
26 07  
12 71  
17 02  
13 39  
40 84  
15 03  
20 22  
41 26  
63 38  
20 13  
61 39  
16 57  
74 12  
40 73  
11 89

5. W a h l e n

Hanspeter Dietschi,

Bürger von Lenzburg, geboren am 23. Februar 1948 in seinem Heimatort, daselbst auch Besuch der Gemeinde- und der Bezirksschule. Von 1964 bis 1968 Besuch der Kantonsschule in Aarau bis zur Maturität (Typus B). Studium der Romanistik an der Universität Zürich, unterbrochen durch Sprachaufenthalte in Lausanne und Italien (Perugia und Florenz). Im Jahre 1973 Bezirkslehrerfachprüfungen in Französisch, Latein und Italienisch. Nach weiteren Studien in Zürich 1976 Lizentiat mit Italienisch im Hauptfach und Französischer Literatur und Sprache in den Nebenfächern. Lehrtätigkeit als Hilfslehrer an den Kantonsschulen Aarau und Zürich Stadelhofen sowie als Stellvertreter an verschiedenen Mittelschulen.

1976/77 Bildungsaufenthalt in Paris mit Tätigkeit als Assistent für Deutsch an einem Lycée in Ivry s/Seine. Im Sommer 1977 Wahl als Hilfslehrer für Italienisch an die KSZ. Jetzt Hauptlehrer für Italienisch und Französisch.

Wahl: 20.2.1978

Dr. Erich Hunziker,

Bürger von Schmiedrued/AG, wurde am 17. Februar 1943 in Buchs/AG geboren. Er besuchte die Schulen in Aarau und bestand 1962 die Maturitätsprüfung (Typus C). Nach der Matura begann er mit dem Studium für Chemie an der ETH und schloss 1967 mit dem Diplom als Ingenieur-Chemiker ab. Von 1967 - 1971 führte er eine Promotionsarbeit am Institut für Farbstoff- und Textilchemie (Prof. Dr. H. Zollinger) über Reaktionsmechanismen in der organischen Chemie aus; gleichzeitig war er als Assistent tätig. Nach der Promotion erfolgte eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Farbstoff- und Textilchemie. 1972 bis 1976 unterrichtete er an der Kantonsschule Aarau Chemie und begann 1975 seine Tätigkeit an der Kantonsschule Zofingen.

Wahl: 28.3.1978

Christoph Kurt,

Bürger von Solothurn und Attiswil/BE, wurde am 27.5.1947 in Olten geboren. Primarschule und Literargymnasium (Matur 1966) besuchte er in Zürich, wo er danach Klassische Philologie und Sanskrit studierte. Mit einer Dissertation über seemännische Fachausdrücke im frühen Griechisch wurde er 1975 promoviert. Anschliessend war er Assistent am Indogermanischen Seminar. Im Frühling 1977 verliess er diese Tätigkeit sowie den inzwischen erteilten Lehrauftrag an der Universität Zürich, um sich ganz dem Mittelschulunterricht zu widmen, nachdem er schon während des Studiums und der Assistentenzeit an der Kantonsschule Baden und an verschiedenen Zürcher Gymnasien als Hilfslehrer und Vikar tätig gewesen war. Im Winter 1978 wurde er als Hauptlehrer für Latein und Griechisch an die Kantonsschule Zofingen gewählt.

Wahl: 9.1.1978

Heinz Merz

wurde am 3. April 1950 in seinem Heimatort Beinwil am See geboren. Dort besuchte er auch die Primarschule; die Bezirksschule absolvierte er im Nachbardorf Reinach. Nachher trat er in die Kantonsschule Aarau ein, welche er 1969 mit der Maturitätsprüfung Typus C abschloss. Anschliessend immatrikulierte er sich an der Universität Zürich, wo er während neun Semestern Geographie studierte. Das wissenschaftliche Diplom erlangte er 1974 mit der Diplomarbeit "Schweizerische Industrie im Luftbild". 1976 bestand er ausserdem die Diplomprüfung für das Höhere Lehramt. Studienreisen führten ihn in die Sowjetunion, nach Japan, China und die USA. Von 1971 bis 1975 unterrichtete er an der Kantonsschule Aarau. Seit 1974 ist er an der Kantonsschule Zofingen als Hilfslehrer und seit 1978 als Hauptlehrer mit beschränkter Stundenzahl angestellt.  
Wahl: 28.3.1978

Verabschiedung von Dr. O. Mauch anlässlich der Maturitätsübergabe

vom 1.4.1978

Dr. Otto Mauch nimmt heute von unserer Schule Abschied, an der er nicht bloss während 5 Jahren Latein und Griechisch gelehrt hat, sondern an deren Aufbau er massgebend beteiligt war.

Dr. Otto Mauch ist 1912 in Basel geboren. Man wäre versucht, seine humanistisch geprägte Bildung mit seinem Geburtsort in Zusammenhang zu bringen, doch siedelte er bereits 1916 nach Aarau über, wo er die weiteren Schulen, inklusive die Kantonsschule Aarau, besuchte und 1932 die A-Matur bestand. Seine Studien an der Hochschule erfolgten an den Universitäten Basel und München, und er erwarb 1938 an der Universität Basel das Gymnasiallehrerdiplom und ein Jahr später den Doktor mit der Dissertation "Der lateinische Begriff disciplina, eine Wortuntersuchung". Nach einer ausgedehnten Lehrtätigkeit ausserhalb des Kantons wurde er 1940 als Hilfslehrer an die Kantonsschule Aarau und 1943 als Hauptlehrer an die Bezirksschule Zofingen gewählt, wo er 1954 bis 1962 das Rektorat betreute. Er verliess diese Tätigkeit, um an der Kantonsschule Aarau als Hauptlehrer bis zu seinem Uebertritt an die KSZ Latein und Griechisch zu lehren.

Ich darf erwähnen, dass er während 4 Jahren Präsident der Lehrerkonferenz des Bezirks Zofingen war und somit enge Tuchföhlung mit allen Stufen der Bildung hatte. Er war auch von 1948 bis 1951 Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Altphilologenverbandes.

Unter seinem Rektorat entstand das Bezirksschulhaus Zofingen, das ich heute noch als mustergültig für alle Schulbauten betrachte. Es war ganz natürlich, dass wir Dr. Otto Mauch, nachdem er 1962 an die KSA gewählt wurde, für das 1962 gegründete Aktionskomitee für eine Mittelschule Zofingen zu gewinnen suchten. So gehörte er der 6-köpfigen Delegation an, die am 31. Dezember 1963 im Regierungsgebäude erschien und erst wieder auszog, nachdem die Planung für das weitere Vorgehen festgelegt war. Dr. Otto Mauch verfasste das erste Raumprogramm und hielt in konzentrierten Protokollen die ganze Vorgeschichte der KSZ fest.

Es war konsequent, dass er sich 1973 bei der Aufnahme des Betriebs in Olten als Lehrer der alten Sprachen zur Verfügung stellte. 1976 erfolgte sein Uebertritt von der KSA an die KSZ. Ich weiss, dass er seinen Entschluss nicht bereut hat.

Lieber Otto, wir lassen Dich ungern ziehen. Du hast an unserem Literaturgymnasium die Tradition, welche es im Aargau auszeichnet, mit Ueberzeugung gepflegt, und wenn die KSZ auf Anhieb auch die Anerkennung sowohl für den Typus A wie für den Typus B erhielt, so waren die alten Sprachen an der positiven Wertung unserer Schule durch die eidgenössischen Behörden mitbeteiligt. Ich danke Dir vor allem auch im Auftrage von Landammann Dr. Arthur Schmid, dem Vorsteher des Erziehungsdepartementes, der heute verhindert ist, für Deine vorzügliche Arbeit an unserer Schule.

Du hast nun vier Jahre Ruhe und Frieden. Geniesse sie; dann kommt es wahrscheinlich anders. Denn in vier Jahren wird man auch mich verabschieden, und dann werde ich mich bei Dir melden. Vielleicht als Chauffeur eines 2-Chevaux und mit einem grossen Anhänger. Du kennst das ganze Altertum und noch vieles dazu. Köpfe wie Dich darf man nicht einfach ausruhen lassen. Bis 1982 wird die Kantonsschule Zofingen wahrscheinlich im Besitze der von Dir gewünschten, aber vom ED bis heute nicht bewilligten umfassenden und tonnenschweren Enzyklopädie des Altertums sein, und sie wird sie uns für eine grossangelegte Expedition auf den Spuren Alexanders zur Verfügung stellen. Vorläufig aber wünsche ich Dir die verdiente Ruhe und überreiche Dir einen Blumenstrauss zur Erinnerung an unsere Schule.

#### Mutationen bei den Hilfslehrern

Die folgenden Kolleginnen und Kollegen haben unsere Schule auf Ende des Schuljahres ebenfalls verlassen:

Herr René Bernhart, als Leiter des Orchesters und Violinlehrer, infolge Zusammenfassung des Orchesters innerhalb des BZZ, vor allem in Verbindung mit der HPL

Herr Hanspeter Egger, Hilfslehrer für Englisch, wurde an die Kaufmännische Schule nach Zürich gewählt

Herr André Ehrliholzer, wegen genügender Auslastung an der KSA und Olten

Fräulein Erika Gerber, infolge Auslaufen der Seminarklassen

Herr Hans Hofstetter, wegen Studienurlaub

Herr Heinz Klaus, wegen anderseitiger Auslastung

Herr Claude Müller wurde als Vikar an die Bezirksschule Brittnau gewählt.

Auf Ende des Semesters verlässt uns ebenfalls

Fräulein Monika Portmann, um sich auf dem Gebiete des Sozialdienstes weiter auszubilden.

Ich danke den Scheidenden herzlich für die gute Arbeit, die sie im Dienste unserer Schule geleistet haben.

## 6. Schüler

Auf das Geburtsdatum des Schülers folgen Wohn- und Heimatort der Eltern.

### Klasse 1 B: Klassenlehrer Dr. U. Schweizer

1. Arnet Ruth	14. 3.1962	Dagmersellen/Dagmersellen
2. Baumann Lukas	18. 7.1961	Vordemwald/Wädenswil
3. Gautschi Karin	27. 8.1961	Zofingen/Gränichen
4. Gebert Pius	7. 4.1961	Brittnau/Gommiswald
5. Hagemann Christian	8.12.1960	Zofingen/Deutschland
6. Hirt Thomas	9. 5.1961	Oftringen/Brugg
7. Kasper Brigitte	12. 1.1961	Zofingen/Zetzwil
8. Lehner Sabine	7. 8.1961	Zofingen/Rüdtligen
9. Lienhard Ulrich	23. 8.1960	Reiden/Holzikon u. Zürich
10. Meyenberg Regula	29. 6.1961	Kölliken/Zofingen
11. Neuenschwander Therese	10. 2.1961	Aarburg/Langnau i.E.
12. Reinhard Hans	12.10.1960	Zofingen/Sumiswald
13. Rietschi Hanni	5. 7.1961	Rothrist/Gipf-Oberfrick
14. Rüdin Michèle	10.11.1961	Zofingen/Gelterkinden
15. Schöpfer Ruth	7.12.1961	Rothrist/Escholzmatt
16. Veuve Claudine	28. 8.1961	Zofingen/Fernier
17. Wettstein Marc	22. 7.1961	Zofingen/Fällanden
18. Wigger Pius	17. 6.1960	Nebikon/Rothenburg
19. Wullschlegler Brigitte	9. 5.1961	Zofingen/Vordemwald

### Klasse 2 B: Klassenlehrer A. Bieri

1. Boss Andreas	8. 7.1960	Strengelbach/Sigriswil
2. Bucher Eliane	5. 8.1960	Aarburg/Niederweningen
3. Burger Martina	10. 3.1960	Zofingen/Burg
4. Gerhard Hans Peter	7. 4.1960	Brittnau/Brittnau
5. Hartmann Max	2. 5.1959	Oftringen/Unterkulm
6. Herzog Claudia**	2. 5.1960	Rothrist/Zofingen
7. Hunziker Richard	1. 3.1960	Safenwil/Staffelbach
8. Kaufmann Bernadette	17. 2.1960	Zofingen/Schötz
9. Lasagni Sandra *	10. 9.1959	Zofingen/Basel
10. Lüthi René	16. 6.1960	Oftringen/Linden
11. Meier Roger	24. 2.1960	Brittnau/Basel
12. Nöthiger Markus	6. 6.1960	Oftringen/Uerkheim
13. Renfer Janine	7.12.1959	Strengelbach/Lengnau
14. Schindler Ruth	8. 2.1960	Rothrist/Röthenbach
15. Schöpfer Beat	21. 7.1960	Rothrist/Escholzmatt
16. Seiler Simone	17. 2.1960	Brittnau/Niederwil
17. Soland Christine	11. 4.1960	Aarburg/Reinach
18. Stauffer Christian	8. 4.1960	Zofingen/Sigriswil
19. Straub Bernhard	9. 1.1960	Zofingen/Schönenbaumgarten
20. Suter Stefan	27. 7.1960	Oftringen/Oftringen
21. Suter Ulrich	8. 2.1960	Oftringen/Oftringen
22. Tschamper Beat	19.11.1958	Strengelbach/Strengelbach
23. Widmer Jürg**	29. 2.1960	Rothrist/Hasle Rüegsau
24. Widmer Monika *	25. 8.1960	Zofingen/Gränichen

\* im Laufe des Jahres ausgetreten

\*\* z.Zt. in den USA

Klasse 3 B:

1. Blatter Marlyse	6. 6.1959	Zofingen/Arni
2. Brunner Christian	6. 8.1959	Aarburg/Schmiedrued
3. Burger Jürg	6. 2.1959	Zofingen/Burg
4. Fahrländer Kaspar	5.10.1959	Zofingen/Laufenburg
5. Fuchs Stefan	12. 6.1959	Zofingen/Malters
6. Hauri Peter *	6. 2.1959	Brittnau/Hirschthal
7. Hochuli Markus	24. 9.1959	Brittnau/Reitnau
8. Hoskyn Jeremy	24. 1.1959	Zofingen/England
9. Huber Max	12. 4.1958	Langnau/LU/Langnau
10. Huber Thomas	12. 8.1959	Zofingen/Oberkulm
11. Hunziker Peter	9. 2.1959	Zofingen/Zofingen
12. Jäggi Susanne	6. 2.1959	Rothrist/Rothrist
13. Kuhn Markus	21. 2.1959	Zofingen/Waltenschwil
14. Sager Charlotte	24. 1.1959	Brittnau/Gränichen
15. Stenz Andreas	18. 4.1959	Zofingen/Sulz Künten
16. Zimmerli Stephan	6. 2.1959	Zofingen/Aarburg
17. Zimmerli Thomas	24. 4.1958	Zofingen/Zofingen

\* z.Zt. in den USA

Klasse 4 B: Klassenlehrer Frau Dr. A. Irniger-Scholl

1. Ammann Hansjörg	30. 9.1958	Zofingen/Wittenwil
2. Arnet Gertrud	2. 6.1957	Dagmersellen/Dagmersellen
3. Binder Peter	6.12.1957	Zofingen/Strengelbach
4. Bos Andrew	16. 6.1958	Rothrist/Australien
5. Bucher Susanne	10. 9.1957	Zofingen/Zürich
6. Dubach Manfred	29. 9.1958	Zofingen/Lützelflüh
7. Eitel Paul	20.10.1957	Reiden/Herisau
8. Erlacher Urs	29. 1.1958	Aarburg/Soloth.Herbetswil
9. Fehlmann Rolf	19. 4.1958	Zofingen/Bottenwil
10. Güttinger Ruedi	23. 1.1958	Rothrist/Gossau
11. Hofer Ruth	21. 8.1958	Oftringen/Rothrist
12. Hottiger Thomas	23. 8.1958	Aarburg/Oftringen
13. Joggi Hanspeter	29.12.1957	Zofingen/Bätterkinder
14. Kaspar Yvonne	14.10.1958	Aarburg/Leutwil
15. Kaufmann Ivo	29. 8.1958	Zofingen/Schötz
16. Leuenberger Ursula	9. 7.1958	Brittnau/Melchnau
17. Riniker Christian	18. 7.1958	Zofingen/Habsburg
18. Rogivue Colette	11.10.1958	Vordemwald/St.Saphorin
19. Schnorf Jacques	15.11.1957	Zofingen/Zürich
20. Soland Felix	31. 3.1958	Aarburg/Reinach
21. Stricker Elgin	27. 6.1957	Zofingen/Mönchengladbach

Klasse 1 C: Klassenlehrer H. Merz

1. Abderhalden Jürg	6. 4.1961	Rothrist/Wattwil
2. Amstutz Dieter *	15. 2.1960	Zofingen/Sigriswil
3. Berger Daniel	19. 7.1961	Rothrist/Langnau i.E.
4. Bolliger Stefan	15.12.1961	Aarburg/Uerkheim
5. Della Giustina Fulvio	31.10.1959	Oftringen/Italien
6. Ehram Andreas	18.11.1960	Vordemwald/Rümlingen
7. Flückiger Peter	17. 5.1961	Strengelbach/Huttwil

8. Gebele Peter	16. 4.1960	Kölliken/Illgau	
9. Gloor Urs	22.11.1961	Zofingen/Birrwil	12.
10. Hefti René *	24. 7.1961	Rothrist/Vorderthal	13.
11. Hübscher René	3. 3.1960	Küngoldingen/Dottikon	14.
12. Knüsel Markus	2. 7.1960	Zofingen/Risch	15.
13. Kühni Markus	9. 2.1960	Oftringen/Langnau/BE	
14. Lippuner Rosmarie *	4. 9.1961	Oftringen/Grabs	
15. Marti Bernhard	14. 5.1961	Rothrist/Aarwangen	Kla
16. Matter Marcel	28.12.1960	Zofingen/Safenwil	
17. Matter Urs	11. 3.1961	Zofingen/Kölliken	1.
18. Pel Christoph	20. 8.1961	Rothrist/Deutschland	2.
19. Rüeeggler Markus	3. 6.1961	Rothrist/Rothrist	3.
20. Von Rüti Daniel	24.11.1961	Strengelbach/Zürich	4.
21. Sahdeva Krishan*	13. 9.1960	Zofingen/Zofingen	5.
22. Schär Martin	12. 3.1960	Brittnau/Gondiswil	6.
23. Stauber Rudolf	26. 5.1961	Zofingen/Zetzwil	7.
24. Stich Daniel	20.12.1961	Vordemwald/Vordemwald	8.
25. Straub Frank	14. 6.1961	Strengelbach/Egnach	9.
26. Thurnhofer Manuel	28. 3.1961	Strengelbach/Murgenthal	10.

\* im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 2 C: Klassenlehrer Dr. B. Beyeler

1. Beimler Albert	13. 4.1959	Safenwil/Safenwil	Kla
2. Di Natale Pietro	17.11.1959	Oftringen/Italien	1.
3. Dubach Gabriela	25. 1.1960	Zofingen/Reinach	2.
4. Fischer Barbara	10. 9.1959	Zofingen/Reinach	3.
5. Frauchiger Roland	22. 2.1960	Küngoldingen/Eriswil	4.
6. Fumagalli Paul	4. 7.1960	Zofingen/Jona	5.
7. Greber Thomas	23. 2.1960	Zofingen/Schötz	6.
8. Häfliger Peter	31. 7.1959	Reiden/Reiden	7.
9. Ihle Manfred	23. 6.1960	Rothrist/Oftringen	8.
10. Keller Hansjörg	2. 8.1960	Zofingen/Wald	9.
11. Lanz Ueli	10. 5.1958	Oftringen/Eriswil	10.
12. Matter Bruno	21. 1.1960	Kölliken/Kölliken	11.
13. Ursprung Barbara	12. 5.1960	Zofingen/Zurzach Ueken	12.
14. Wullschlegler Peter	23.11.1959	Oftringen/Vordemwald	13.
15. Herzog Alexander *	16. 8.1958	Rothrist/Zofingen	14.

\* im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 3 C: Klassenlehrer K. Ackermann

1. Berger Martin	14. 3.1959	Rothrist/Langnau i.E.	19.
2. Bolliger Ursula	30. 5.1959	Aarburg/Uerkheim	20.
3. Caviola Rolf	24. 5.1959	Reiden/Basel	21.
4. Fust Cyrill	21. 9.1958	Rothrist/Basel Mosnang	22.
5. Hauenstein Hansueli	5. 6.1959	Aarburg/Zürich	23.
6. Hellbach Egon	5. 2.1959	Rothrist/Kappel	24.
7. Jäggi Reto	14. 4.1959	Oftringen/Madiswil	
8. Klaus Daniel	22. 9.1959	Küngoldingen/Uerkheim	
9. Meister Erich	15. 1.1959	Oftringen/Sumiswald	
10. Moor Jörg	22. 2.1959	Rothrist/Brittnau	Kla
11. Murri Marcel	7. 9.1959	Oftringen/Köniz	1.

12. Rebmann Jörg	18.11.1957	Rothrist/Kaisten
13. Thurnhofer Herbert	6. 6.1959	Strengelbach/Zell
14. Wicki Klara	21. 8.1959	Aarburg/Triengen
15. Wullschleger Markus	12. 5.1958	Zofingen/Gränichen

Klasse 4 C: Klassenlehrer B. Ulrich

1. Basler Andreas	17. 1.1958	Rothrist/Uerkheim
2. Bigler Peter	1. 2.1957	Küngoldingen/Stettlen
3. Hunziker Andreas	14.12.1958	Zofingen/Zofingen
4. Jutzi Hanspeter	11. 2.1958	Zofingen/Niederhünigen
5. Kosch Peter	24. 4.1958	Küngoldingen/Oftringen
6. Lienhard Martin	24. 1.1959	Reiden/Zürich
7. Mosimann Andres	12. 4.1957	Wikon/Hasle
8. Plüss Martin	5. 4.1958	Riken/Murgenthal
9. Richard Kathrin	20. 9.1957	Murgenthal/Wynau
10. Rüeegger Robert	11. 1.1958	Riken/Rothrist
11. Scholl Marc	29.11.1958	Zofingen/Zofingen
12. Suter Urs	22. 6.1958	Oftringen/Oftringen

Klasse 1 D: Klassenlehrer D. Isch

1. Arnet Lotti	18. 9.1960	Dagmersellen/Dagmersellen
2. Basler Isabelle	29. 7.1961	Rothrist/Zeihen
3. Bolliger Brigitte	17. 2.1960	Zofingen/Gontenschwil
4. Carnevale Mario	13.10.1959	Aarburg/Italien
5. Casciello Franco	26. 5.1959	Strengelbach/Italien
6. Deppeler Brigitte	17.11.1961	Aarburg/Tegerfelden
7. Etter Christa	22. 7.1961	Aarburg/Ried b.Kerzers
8. Fischer Judith	17. 3.1961	Zofingen/Zofingen
9. Fürst Thomas	18. 4.1961	Aarburg/Kerzers
10. Graber Regina	11. 4.1961	Zofingen/Wyssachen
11. Haas Gaston	14. 4.1961	Rothrist/Luzern
12. Hofer Anita	2. 9.1961	Rothrist/Rothrist
13. Janutin Brigitte	12.10.1960	Strengelbach/Reams
14. Joss Jürg	6. 7.1961	Rothrist/Arni
15. Maier Gaby	4. 7.1960	Küngoldingen/Zürich
16. Mühlethaler Christine	31.8.1961	Oftringen/Bollodingen
17. Müller Jürg	15. 5.1959	Reiden/Basel
18. Roth Urs	5. 8.1961	Murgenthal/Murgenthal
19. Rüeegger Marianne	7. 2.1961	Rothrist/Rothrist
20. Scabin Brigitte	30. 1.1958	Zofingen/Trachselwald
21. Siegfried Lukas *	11. 9.1960	Zofingen/Zofingen
22. Simonek Madeleine	7. 2.1961	Rothrist/Rothrist
23. Stadler Ueli	6. 1.1961	Aarburg/Birrwil
24. Pekeler Markus *	5. 6.1960	Zofingen/Deutschland

\* im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 2 D: Klassenlehrer J. Vollenweider

1. Andert Beatrice	8. 9.1960	Brittnau/Deutschland
2. Ebert Wilfried	1. 6.1960	Zofingen/Zofingen
3. Felix Annemarie	4. 2.1960	Strengelbach/Braunau

4. Fischer Peter	15. 3.1960	Küngoldingen/Oftringen	14.
5. Gugelmann Theres	11. 4.1960	Zofingen/Britttau	15.
6. Häberli Marie-Louise	22. 5.1960	Strengelbach/Schötz	16.
7. Jäggi Beat	25. 4.1960	Oftringen/Madiswil	17.
8. Maring Susan *	14. 1.1960	USA/USA	18.
9. Lucenzo Guadalupe **	18. 4.1960	Küngoldingen/Spanien	19.
10. Peyer Thomas	22. 9.1960	Britttau/Vordemwald	20.
11. Riss Roman	26. 7.1960	Strengelbach/Rorschacherberg	21.
12. Schwander Marianne	13. 3.1958	Glashütten/Langnau	22.
13. Strobel Beatrice	11.12.1960	Rothrist/Winztau	23.
14. Tschanz Sibylle	24.10.1960	Zofingen/Sigriswil	24.
15. Verardi Sepp	1. 8.1960	Oftringen/Italien	25.
16. Veuve Suzanne	20. 6.1960	Zofingen/Cernier	
17. Weber Brigitte	15.10.1960	Strengelbach/Seeberg	

\*im Laufe des Jahres eingetreten

\*\*im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 3 S: Klassenlehrer K. Riss

1. Baumann Manuela	26. 9.1959	Glashütten/Mosnang
2. Bigler Jürg	9. 2.1958	Zofingen/ Bern Worb
3. Gautschi Peter	11. 3.1959	Zofingen/Gontenschwil
4. Geiser Monika	25.12.1959	Zofingen/Roggwil
5. Holzer Andreas	13. 8.1957	Zofingen/Moosseedorf
6. Hottiger Markus	3. 8.1958	Oftringen/Oftringen
7. Imhoof Eva	2. 2.1959	Zofingen/Aarau Brugg Zofingen
8. Käppeli Hermann	11. 8.1959	Safenwil/Merenschwand
9. Kunz Stefan	6. 5.1959	Britttau/Britttau
10. Lutz Carola	17. 7.1959	Zofingen/Thal
11. Oegger Ursula	24. 9.1958	Rothrist/Roggwil
12. Plüss Regula	20. 9.1958	Riken/Murgenthal
13. Rahm Claude	16. 8.1959	Britttau/Basel
14. Riechsteiner Peter	9. 8.1959	Britttau/Wikon
15. Schaufelberger Urs	23.12.1959	Zofingen/Oetwil a.S.
16. Widmer Eveline	20. 5.1959	Küngoldingen/Oftringen
17. Wild Marcel	24. 4.1958	Aarburg/Rorschach
18. Wirthlin Rolf	27. 3.1959	Oftringen/Möhlin

Klasse 4 S: Klassenlehrer Dr. R. Greminger

1. Andert Iris	20.12.1957	Britttau/Deutschland
2. Blaser Barbara	17.10.1957	Zofingen/Trubschachen
3. Buchmüller Andres	21. 5.1958	Zofingen/Britttau
4. Ebinger Maya	2. 4.1958	Zofingen/Strengelbach
5. Geissbühler Ursula	22. 6.1958	Zofingen/Strengelbach
6. Gerhard Daniel	18. 9.1958	Britttau/Britttau
7. Greber Marianne	16. 7.1957	Wikon/Wikon
8. Haenni Margot	30. 7.1958	Zofingen/Seftigen Basel
9. Hasler Ursula	29. 1.1958	Glashütten/Walkringen
10. Hedinger Matthias	21. 6.1958	Strengelbach/Birmensdorf
11. Keller Edith	26. 1.1958	Zofingen/Diessenhofen
12. Keller Jörg	9. 9.1958	Britttau/Oberthal
13. Kost Stefan	4. 7.1957	Zofingen/Triengen



## 7. Statistisches

Tabelle 1:            Schülerbestand im betreffenden Schuljahr

Stand anfangs Mai - In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben

Typus	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	Total
Literar- abteilung (Typus A und B)	19 (11)	24 (10)	17 (3)	21 (7)	81 (31)
Real- abteilung (Typus C)	26 (1)	15 (3)	15 (2)	12 (1)	68 (7)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	24 (14)	16 (10)			40 (24)
Lehrer seminar			18 (7)	25 (15)	43 (22)
	69 (26)	55 (23)	50 (12)	58 (23)	232 (84)

Tabelle 2:            Entwicklung der Schülerbestände 1970 - 1977

Jahr	A und B	C	D	Seminar	Total
1970				83	83
1972				84	84
1973	25	21		84	130
1974	48	30		87	165
1975	66	43		82	191
1976	90	57	16	62	225
1977	81	68	40	43	232

T a b e l l e 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	A und B		C		D		Seminar		Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte		1				1			2
Austritte	2		1	1	1	1			6

T a b e l l e 4: Remotionen

	A und B		C		D		Seminar		Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht bestanden			3		1				4
Remotion im Herbst		1							1
Remotion im Frühling	1				1				2
Total	1	1	3		2				7

T a b e l l e 5: Abschlussprüfungen

	A und B	C	D	Seminar	Total
Zur Prüfung angetreten	20	12		25	57
Prüfung bestanden	20	12		25	57

T a b e l l e 6: Eintritte in die 1.Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1978)

	A und B	C	D	Seminar	Total
Aufgrund Bezirks- schulabschlussprüf.	21	19	22		62
Eigene Aufnahme- prüfung			3		3
Uebrige Eintritte					
Total Eintritte	21	19	25		65
Total Klassen	1	1	1		3

Tabelle 7: Heimatort und Wohnort

Typus	Heimatort			Wohnort			
	Aargau	übrige Schweiz	Ausland	Schulort	übriger Aargau	übrige Schweiz	Ausland
A und B	38	39	4	35	40	6	
C	30	35	3	16	48	4	
D	13	21	6	10	28	2	
Seminar	19	23	1	18	23	2	
Total	100	118	14	79	139	14	

## Herkunft nach Kantonen und Ländern

AG 100, BE 49, LU 18, ZH 12, SG 10, BS 7, TG 5, SO 4, BL 3, FR 2,  
NE 2, SZ 2, AR 1, GR 1, VD 1, ZG 1

Schweiz: 218, Deutschland: 6, Italien: 5, Spanien: 1,

England: 1, Australien: 1

Wohnort	A und B				C				D				Seminar				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Aarburg	1	2	1	4	1	3			5					1			18
Brittnau	1	3	3	1	1					2				3	6		20
Dagmersellen/LU	1			1						1							3
Kölliken	1		1		1	1											4
Langnau/LU				1													1
Murgenthal							3	1	1					2	3		10
Nebikon/LU	1																1
Oftringen	1	5		1	5	4	4	3	2	4				3			32
Reiden/LU	1			1	1	1	1		1								6
Rothrist	2	4	1	2	6	2	4	1	6	1				1			30
Safenwil		1				1								1			3
Strengelbach		3			4		2		2	4					2		17
Vordenwald	1			1	2												4
Wikon/LU								1							2		3
Williberg															1		1
Zofingen	9	6	10	10	6	6	1	3	6	4				7	11		79
Total	19	24	17	21	26	15	15	12	24	16				18	25		232

Tabelle 8:

Besuch der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichtes  
 Fächer mit \* sind für die betr. Klasse obligatorisch. Fächer mit - können von der betr. Klasse  
 nicht gewählt werden. Für die 1. und 2. Klasse der Maturitätsabteilung ist Zeichnen oder  
 Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Religion	Zeichnen	Kunstgeschichte	Musik (Sem.Singen)	Maschinenschreiben	Volkswirtsch.lehre	Klavier	Violine	Cello	Flöte	Gitarre	Klarinette	Oboe	Orgel	Trompete	Chor	Orchester	Sprachl.Praktikum	Mathen.Praktikum	Biolog.Praktikum	Chem.Praktikum	Physikal.Praktikum	Darst.Geometrie	EDV	Werken u.Gestalten	
Interabteilung	*	3	4	17	13	-	-	6	7	20	-	17	12	-	9	1	1	4	1	1	1	1	8	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	
1. Klasse	*	4	-	21	12	14	6	-	8	20	-	9	-	-	5	3	1	4	2	2	1	3	1	1	5	-	-	-	-	-	-	-	1	
2. Klasse	*	4	-	17	12	5	2	7	4	6	11	3	-	-	5	1	1	4	2	1	1	4	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	7	
3. Klasse	*	2	1	22	8	4	2	5	10	3	-	4	-	-	5	1	1	3	1	3	3	2	4	4	-	-	-	-	-	-	-	4	-	
4. Klasse	*	2	1	22	8	4	2	5	10	3	-	4	-	-	5	1	1	3	1	3	3	2	4	4	-	-	-	-	-	-	-	7	-	
Realabteilung																																		
1. Klasse		3	-	26	8	-	-	8	22	-	-	6	18	-	6	1	1	2	2	1	1	2	1	1	-	-	14	5	-	-	-	-	4	
2. Klasse		1	-	14	3	2	-	7	10	-	-	7	-	-	4	1	1	1	3	3	3	1	3	3	-	-	8	-	-	-	-	-	4	
3. Klasse		2	-	15	-	-	-	10	10	-	-	2	-	-	1	1	1	1	3	3	3	1	3	1	-	-	11	14	-	-	-	-	4	
4. Klasse				12				1	1			1																						
Neusprachl. Abteilung																																		
1. Klasse		6	-	*	*	-	-	6	17	-	-	12	11	-	9	2	1	1	3	1	1	1	1	4	1	-	-	-	-	-	-	-	5	
2. Klasse		5	-	*	*	7	1	3	13	-	-	10	-	-	6	2	2	7	7	7	1	1	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
3. Klasse																																		
4. Klasse																																		
Lehrerseminar																																		
1. Klasse																																		
2. Klasse																																		
3. Klasse																																		
4. Klasse																																		
T o t a l	17	9	1	176	76	32	13	14	65	106	24	71	41	88	13	3	39	20	8	2	10	9	32	8	7	22	7	24	20	4	14	26		

Stipendien

Im Schuljahr 1977/78 wurden an

51 Stipendiaten ausbezahlt:	Fr. 68'150.--
höchstes Stipendium	Fr. 3'000.--
kleinstes Stipendium	Fr. 250.--

8. Anlässe und Daten

25. 4.77	Beginn des Schuljahres	2
4. 5.	Die Klasse 4B (A.Bieri) besucht die Theateraufführung "Die Physiker", von Dürrenmatt, in Olten	31
25. 5.	Anerkennung unserer Literarabteilung durch die Eidg. Behörden	19 8
10. 6.	Einweihung des Bildungszentrums Zofingen mit ca. 500 Gästen. Ansprachen von Erziehungsdirektor und Landstatthalter Dr. A. Schmid, Stadtmann Dr. W. Loretan, Generalunternehmer W.A. Römer, Architekt H. Rusterholz und Rektor W. Schär, Vorsitzender des Rektoratsausschusses BZZ. Die Schülerorganisation der KSZ bestreitet das Abendprogramm.	9 15 21
20. 6. -	Schulreisen, Arbeitswochen und Bildungsreisen	21
25. 6.		
20. 6. -	Länddienst der 2. Klassen	23
30. 6.		
28. 6.	Zwischenpromotionskonferenz	23
1. 7.	Kinderfest	25
2. 7.	Schluss des 1. Quartals	
8. 8.	Beginn des 2. Quartals	13
25. 8.	Sporttag nachmittags	17
27. 8.	Entlassung der 4. Klasse der Realabteilung, "Uselüti"	21
29. 8. -	Schriftliche Maturitätsprüfungen 4C	24
3. 9.		
12. 9. -	Mündliche Maturitätsprüfungen 4C	3
15. 9.		
7. 9.	Exkursion der Klasse 4B nach Avenches und Payerne, ganztägig (O. Mauch)	6 9 13

14. 9. Orgelfahrt mit 11 Orgelschülern (M.Müller-Märki, K. Riss)
15. 9. Die Klasse 1C (F.Schriber) besucht "Romeo und Julia" von Shakespeare in Baden
19. 9. Kantonalkonferenz
20. 9. Promotionskonferenz
21. 9. Die Klasse 1D (W.Schär) besucht die Ausstellung "Jules Verne" in Luzern
24. 9. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse an die Klasse 4C  
Semesterschluss
- 17.10. Beginn des 2. Semesters
- 25.10. Die Klasse 1D (W.Schär) besucht die Theateraufführung "Knock" von Jules Romain in Oftringen
- 2.11. Orientierungsabend für Schüler der 3. und 4. Kl. der Bezirksschulen sowie ihre Eltern
- 2.11. Die Klasse 1D (D.Isch) besucht das Kunstmuseum und das Landesmuseum in Bern - Thema: Hermann Hesse
- 31.10. -  
19.11. Praktikum der 4. Klasse Seminar
- 8.11. Aufführung von Pierre Byland und M. Schmitker: "Entrez s'il vous plaît" im Mehrzweckraum, Gemeinschaftsveranstaltung Stadt und KSZ
- 9.11. Die Klasse 1B (O.Mauch) besucht Augst und Basel (Antikemuseum)
- 15.11. Schirmbilduntersuchung
- 21.11. Elternabend 1B (U.Schweizer)
- 21.11. Die Klasse 1D (D.Isch) besucht "Biedermann und die Brandstifter" von Frisch in Olten
- 23.11. Die Klasse 1B (A.Bieri) besucht "Biedermann/Hotz" von Frisch in Oftringen
- 23.11. Elternabend 1D (D.Isch)
- 25.11. Musikalischer Vortragsabend (Instrumentalschüler) der KSZ in der Aula
- 13.12. Elternabend 1C (H.Merz)
- 17./18.12. Weihnachtskonzert der KSZ im BZZ und in der Kirche Glashütten, Leitung: K.Riss
- 21.12. Spielnachmittag (Mittwoch)
- 24.12. Schluss des 3. Quartals
3. 1.78 Beginn des 4. Quartals
6. 1.  
9. 1. Impfungen TBC / Starrkrampf / Kinderlähmung
13. 1.

- 20./21. 1. Besuchstage
27. 1. Frau Dr. Oelhafen orientiert die 4. Klasse Seminar über die Probleme der fremdsprachigen Kinder
28. 1. - Sportferien (Details über Lager, Arbeitswochen etc. im letzten Teil dieses Berichts)
4. 2. Orientierung der Klasse 4S durch den Abteilungschef "Volksschule" beim ED, Werner Ruf
6. 2. Schirmbild 4S
14. 2. Die Klassen 4B und 2D (A.Bieri) besuchen "Vor Sonnenaufgang" von G. Hauptmann in Olten
25. 2. Entlassung der 4. Klasse der Literar- und der Seminarabteilung, "Uselüti"
27. 2. - Schriftliche Maturitäts- und Patentprüfungen
3. 3. - Schriftliche Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse
6. 3. -
8. 3. - Mündliche Patentprüfungen
11. 3. -
20. 3. - Mündliche Maturitätsprüfungen
13. 3. - Mündliche Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse
17. 3. -
13. 3. Kleines Praktikum der 3. Seminarklasse
18. 3. -
22. 3. Spielturnier (Nachmittag)
29. 3. Promotionskonferenz
30. 3. Physikprüfung 3S
1. 4. Schlussfeier mit Maturitäts- und Patentübergabe im Mehrzweckraum. Verabschiedung von Dr. O. Mauch  
Referat von Dr. O. Mauch: Beiträge der Antike zum Bild des Menschen
24. 4. Beginn des neuen Schuljahres mit 232 Schülern

An d  
desEidg  
ausgHerr  
wir  
Matu  
Zofi  
von  
vero  
gung  
aufEs s  
jahrDie  
tige  
schu  
Wir  
wich  
sionGene  
weit  
HochAner  
an d.....  
Die  
am 2  
auf  
der  
scher

## 9. A n e r k e n n u n g d e s L i t e r a r g y m n a s i u m s

Bern, 25. Mai 1977

An das Erziehungsdepartement  
des Kantons Aargau

Eidgenössische Anerkennung der von der Kantonsschule Zofingen  
ausgegebenen Maturitätszeugnisse des Typus B

Herr Regierungsrat,

wir teilen Ihnen mit, dass wir auf Antrag der Eidgenössischen Maturitätskommission beschlossen haben, die von der Kantonsschule Zofingen ausgegebenen Maturitätszeugnisse des Typus B im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a der Maturitäts-Anerkennungsverordnung (vom 22. Mai 1968, SR 413.11) anzuerkennen. Diese Verfügung tritt mit dem heutigen Datum in Kraft, bezieht sich aber auch auf die an den diesjährigen Maturitätsprüfungen erworbenen Zeugnisse.

Es steht Ihnen somit frei, den erfolgreichen Kandidaten des Maturitätsjahrgangs 1977 eidgenössisch anerkannte Zeugnisse auszustellen.

Die Anerkennung bezieht sich auf die an der Schule in ihrer gegenwärtigen Organisation (bei vierjähriger Dauer im Anschluss an die Bezirksschule) und aufgrund der geltenden Lehrpläne erworbenen Zeugnisse. Wir weisen auf Artikel 4 Absatz 2 MAV hin, wonach bevorstehende wichtige Änderungen frühzeitig der Eidgenössischen Maturitätskommission zu melden sind.

Genehmigen Sie, Herr Regierungsrat, mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen der Schule, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN

Hürlimann

Bern, 20. Dezember 1977

Anerkennung der Maturität nach Typus A  
an der Kantonsschule Zofingen

.....

Die Anerkennung erfolgt unter den gleichen Voraussetzungen wie die am 25. Mai 1977 ausgesprochene des Typus B. Wir machen insbesondere auf Artikel 4 Absatz 2 MAV aufmerksam, wonach wichtige Änderungen der Schulorganisation und der Lehrpläne frühzeitig der Eidgenössischen Maturitätskommission zu melden sind.

Genehmigen Sie, Herr Regierungsrat, mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen der Schule, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
DES INNERN

Hürlimann

10. Abiturienten der Abteilungen B  
und C, Studienrichtung,  
Patentierete

Typus C, 24.9.77

1. Basler Andreas	Rothrist	Kulturingenieur
2. Bigler Peter	Küngoldingen	Medizin
3. Hunziker Andreas	Zofingen	Elektroingenieur
4. Jutzi Hanspeter	Zofingen	Org. Chemie
5. Kosch Peter	Küngoldingen	Chemie
6. Lienhard Martin	Reiden	Physik
7. Mosimann Andres	Wikon	Sekundarlehrer
8. Plüss Martin	Riken	Chemie
9. Richard Katrin	Murgenthal	Biochemie
10. Rüeegger Robert	Riken	Maschineningenieur
11. Scholl Marc	Zofingen	Maschineningenieur
12. Suter Urs	Oftringen	Jus

Typus A, 1.4.78

1. Binder Peter	Zofingen	Physik
2. Riniker Christian	Zofingen	Klass. Philologie

Typus B, 1.4.78

1. Arnet Gertrud	Dagmersellen	Physiotherapie
2. Bos Andrew	Rothrist	Psychologie
3. Bucher Susanne	Zofingen	Jus
4. Dubach Manfred	Zofingen	Turnlehrer/Biologie
5. Eitel Paul	Reiden	Jus
6. Erlacher Urs	Aarburg	Medizin
7. Fehlmann Rolf	Zofingen	Journalismus/Photographie
8. Güttinger Rudolf	Rothrist	Medizin
9. Hofer Ruth	Oftringen	Veterinärmedizin
10. Hottiger Thomas	Aarburg	Biologie
11. Joggi Hanspeter	Zofingen	Phil. II
12. Kaspar Yvonne	Aarburg	Turnlehrer
13. Kaufmann Ivo	Zofingen	Jus

14. Leuenberger Ursula	Brittnau	Jus
15. Rogivue Colette	Vordemwald	Kunstgeschichte
16. Schnorf Jacques	Zofingen	Medizin
17. Soland Felix	Aarburg	Medizin
18. Stricker Elgin	Zofingen	Hotelfachschule

#### Patentierete, 1.4.78

1. Andert Iris	Brittnau
2. Blaser Barbara	Zofingen
3. Buchmüller Andres	Zofingen
4. Ebinger Maya	Zofingen
5. Geissbühler Ursula	Strengelbach
6. Gerhard Daniel	Brittnau
7. Greber Marianne	Wikon
8. Haenni Margot	Zofingen
9. Hasler Ursula	Glashütten
10. Hedinger Matthias	Strengelbach
11. Keller Edith	Zofingen
12. Keller Jörg	Brittnau
13. Kost Stefan	Zofingen
14. Lerch Walter	Brittnau
15. Lüthy Edi	Zofingen
16. Lutz Mirella	Zofingen
17. Müller Ursula	Wiliberg
18. Plüss Erika	Riken
19. Ringier Monika	Zofingen
20. Schneider Peter	Zofingen
21. Trolller Brigitte	Riken
22. Vock Peter	Brittnau
23. Walther Martha	Wikon
24. Wildi Denise	Zofingen
25. Zimmerli Heinz	Brittnau

#### 11. Schulreisen

Die Schulreisen finden in der Woche vom 20. - 25. Juni 1977 statt

Bristen - <u>Etzlihütte SAC</u> (5 h)		
Etzlihütte - Spillausee - Chrüzlipass - Sedrun - Tschamut (5 1/2 h)	1 B	U. Schweizer
Lauenen - <u>Geltenhütte SAC</u> (3 h)		
Geltenhütte - Arpelistock - Sanetschpass - Lauenen (5 h)	1 C	R. Studler P. Lanz
Moudon - <u>Romont</u> (4 h)		
Romont - Greyerzersee - Bulle (4 1/2 h)	1 D	D. Isch H. Blatter

Lavertezzo - Sonogno - <u>Lavertezzo</u> (3 1/2 h)		
Lavertezzo - Val d'Agro - <u>Lavertezzo</u> (4 1/2 h)	4 B	A. Irniger
Lavertezzo - Mergoscia (4 h)		
Airolo - Brugnasco - Deggio - <u>Oscò</u> (5 h)		
Oscò - Calpiogna - Tengia - <u>Anzonico</u> (4 h)		
Anzonico - Sobrio - Conzanengo - Pollegio - Biasca (5 h)	4 C	B. Ulrich

## 12. Arbeitswochen und Bildungsreise

### Arbeitswoche der Klasse 3 B: 18. - 26.6.1977

Leitung: P. Allenspach, H. Merz

Ort: Berlin

Thema: a) Stadtgeographische Probleme, am Beispiel der geteilten Stadt Berlin  
b) Berlin kulturell

Schon in der Vorbereitungsphase zu dieser Arbeitswoche entwickelten sich zwei Zielvorstellungen, die einander sinnvoll ergänzen sollten: Einerseits wollten wir die Stadt Berlin aus eigener Anschauung möglichst intensiv kennenlernen; andererseits war beabsichtigt, allgemeine und spezielle Probleme der Grossstadt zu analysieren und darzustellen.

Fünf kleine Arbeitsgruppen erhielten, nach einer Einführung von Herrn Merz, die Aufgabe, im Verlauf der Berlinwoche Dokumentationsmaterial (in Form von Interviews, Broschüren, Plänen, Literatur und Fotografien) zu beschaffen und sich in folgende Problembereiche einzuarbeiten:

- Wohnverhältnisse in Berlin
- Historische Entwicklung des Wohnungsbaus
- Kind und Familie in West- und Ostberlin
- Erholungsbedarf und -angebot
- Öffentlicher Verkehr in Ost- und Westberlin

In Berlin wurden täglich einige Stunden für die Erarbeitung dieser Themen aufgewendet. Das gesammelte Material sowie die Erfahrungen wurden hernach im Geographieunterricht, wiederum in Gruppen, aufgearbeitet, systematisiert und in Arbeitsmappen ausführlich dokumentiert. Schon in Berlin war, dank der Anschaulichkeit der Arbeitsthemen, ein reges Arbeitsinteresse zu beobachten.

Neben der Gruppenarbeit gab es eine Reihe von gemeinsam besuchten, vom Informationszentrum Berlin organisierten Veranstaltungen: Informationsfahrt durch Westberlin; Gespräch über die Situation der DDR in der Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben; Führung durch das Reichstagsgebäude.

Herr  
im G  
ermö  
beim  
auffi  
(Bre  
besu  
Theat  
günst  
sen R  
einze

Arbe:

Leit

Ort:

Thema

Das  
Bezie  
zu e  
Gesie  
lier  
von

Die  
Lite  
die  
Rapp  
Erör  
sche  
gen  
besc  
rein  
nach  
Swis  
der  
fass

Für  
des  
dort  
Wüns  
tiv

Unse  
werd  
eine  
mit

Herr Peter Pechel vom ZDF, der uns freundlicherweise die Unterkunft im Gästehaus der Deutschen Schreberjugend (Kreuzberg) besorgt hatte, ermöglichte uns eine Führung in Deutschlands grösster Fernsehanstalt, beim Sender Freies Berlin. Gemeinsam wohnten wir auch einer Theateraufführung im berühmten Ostberliner Theater am Schiffbauerdamm (Brecht-Theater: "Der Kaukasische Kreidekreis") bei. Ausserdem besuchte man individuell oder in kleinen Gruppen Galerien, Museen, Theater- und Konzertaufführungen in West- und Ostberlin. Die günstigen Angebote und monetären Verhältnisse verlockten zu diversen Buch- und Musikalienkäufen in Ostberlin - bis an die Grenzen einzelner Budgets!

P. Allenspach

Arbeitswoche der Klasse 3 C: 20. - 25.6.1977

Leitung: K. Ackermann, J. Vollenweider

Ort: Studienzentrum Boldern, Männedorf (ZH)

Thema: Mensch und Technik

Das Ziel der Arbeitswoche war, einen Einblick in die vielfältigen Beziehungen des Menschen zur Technik und der Technik zum Menschen zu erlangen. Um das zu ermöglichen und das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten zu können, ohne die Uebersicht zu verlieren, teilten wir unsere Arbeit in vier Teilgebiete ein, die dann von den folgenden Gruppen untersucht wurden:

- Gruppe 1: Geschichte der Technik
- Gruppe 2: Mensch und Technik
- Gruppe 3: Umwelt und Technik
- Gruppe 4: Zukunft der Technik

Die erste Gruppe behandelte ihr Thema durch Studium einschlägiger Literatur und Besuche von Museen. Die zweite Gruppe untersuchte die Beziehung des Menschen zur Technik anhand einer Umfrage in Rapperswil, einer Gross- und einer Kleinbetriebsbesichtigung, einer Erörterung über die Bedeutung des Stresses für den modernen Menschen und einer Darstellung der psychischen und physischen Wirkungen der Technik am Beispiel der Röntgenstrahlen. Die dritte Gruppe beschäftigte sich mit dem Problem der Müllbeseitigung und Abwasserreinigung in Männedorf und Umgebung. Gruppe 4 versuchte, Fragen nach der Zukunft der Luft- und Raumfahrt durch einen Besuch der Swissair und durch Literaturstudium zu beantworten. Die Ergebnisse der Arbeitswoche wurden in einem ausführlichen Bericht zusammengefasst.

Für alle unsere Untersuchungen war der herrliche Standort oberhalb des rechten Zürichseeufers ideal. In kurzer Zeit gelangte man von dort aus nach Zürich (ETH-Bibliothek, Museen), und auch andere Wünsche der einzelnen Gruppen konnten dank der günstigen Lage relativ leicht erfüllt werden.

Unsere Arbeitswoche hat, gerade weil manches Problem nicht gelöst werden konnte und viele Fragen offen blieben, gezeigt, wie wichtig eine Auseinandersetzung des Menschen und speziell des Wissenschaftlers mit der Technik ist.

H.U. Hauenstein

Arbeitswoche der Klasse 3 S: 20. - 25.6.1977

Leitung: Dr. B. Beyeler, A. Bieri  
 Ort: Engadin  
 Thema: Planung und Durchführung von Schulreisen und Klassenlagern

Ziel der Arbeitswoche war es, den angehenden Lehrern bewusst zu machen, welche Probleme sich bei der Vorbereitung und der Durchführung von Schulreisen und Klassenlagern stellen. Zu diesem Zweck bereitete die Klasse das folgende Programm vor:

Montag, 20. Juni: Fahrt nach Samaden, Wanderung nach Pontresina, Bezug der Unterkunft

Dienstag, 21. Juni: Wanderung auf die Fuorcla Surlej oder (bei schlechtem Wetter) zum Roseggletscher

Mittwoch, 22. Juni: Fahrt nach Maloja, Rückmarsch nach Pontresina, Besichtigung des Segantinihauses in Champfèr

Donnerstag, 23. Juni: Dislokation nach Zernez, verbunden mit einer Wanderung von Chinuoschel-Brail nach Zernez

Freitag, 24. Juni: Anspruchsvolle Wanderung im Nationalpark

Samstag, 25. Juni: Rückfahrt.

Die Klasse teilte sich in fünf Gruppen auf. Eine Gruppe war für die Hin- und Rückfahrt sowie für Unterkunft und Verpflegung verantwortlich. Die andern Gruppen übernahmen die Leitung für je eine Tageswanderung. Sie erstellten ein detailliertes Tagesprogramm. In täglichen Rapporten gab man sich Rechenschaft, wieweit das Unternehmen gelungen war. Alle Gruppen stellten ihre Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht zusammen; sie überlegten sich auch, für welche Schulstufe die jeweilige Wanderung in Frage kommen könnte.

Diese Form der Arbeitswoche brachte eine ideale Verbindung von Arbeit und Erholung. Nur am Dienstag musste auf das Schlechtwetterprogramm ausgewichen werden. Das Ziel wurde im wesentlichen erreicht.

A. Bieri

Bildungsreise der Klasse 4 S: 19. - 26.6.1977

Leitung: Dr. R. Greminger, H.J. Gerhardt  
 Ort: Prag

Das Bildungsziel der Reise bestand u.a. darin, alle Reiseteilnehmer mit der Entwicklung einer bedeutenden europäischen Hauptstadt und einem berühmten abendländischen Kulturzentrum bekannt zu machen. In der Vorbereitungsphase bearbeiteten die Seminaristinnen und Seminaristen möglichst viele Aspekte zum Thema "Prag" und teilten ihre Erkenntnisse in Kurzreferaten und schriftlichen Zusammenfassungen der Klasse mit.

So vorbereitet, fanden sich alle Reiseteilnehmer erstaunlich rasch in der neuen Umgebung zurecht. Das nach unseren Wünschen und Zielen gestaltete, gemeinsame Besichtigungsprogramm wurde von einer staatli-

chen  
 Baude  
 Karls  
 Walds  
 u.a.m.  
 zu ein  
 wo Fr  
 rung

Allen  
 der W  
 zu St  
 sinnv

Wenn  
 tagsl  
 lies  
 zwisc

Inter  
 Unter  
 - wer

13.

1. 5

Erstr  
 die e  
 Sport  
 unter  
 wurde  
 teilu  
 unter  
 form  
 die S  
 den A  
 Wettl

2. 5

Die 1  
 Inter  
 Zeit  
 schaf  
 Daneh  
 Fussl

chen Reisebegleiterin betreut. Ausser der Besichtigung bedeutender Baudenkmäler: Rotunden, Georgsbasilika, Veitsdom, Prager Burg, Karlsbrücke, St. Niklas, Altstädter Ring, Judenviertel, Palais Waldstein, Belvedere, Strahovkloster, Maria Loreto, Karlstein u.a.m., ermöglichte und erleichterte sie uns vieles: den Zutritt zu einer Promotionsfeier an der Karlsuniversität und zum Friedhof, wo Franz Kafka beigesetzt ist, und den Besuch einer Theateraufführung in der "Laterna Magica".

Allen wird es unvergessen bleiben, wenn einzelne, beeindruckt von der Wucht barocker Architektur - wie unter Dientzenhofers Kuppel zu St. Niklas - Lieder anstimmten und den Raum auch akustisch sinnvoll erleben konnten.

Wenn auch nur flüchtig und vereinzelt, waren Einblicke in das Alltagsleben und die täglichen Sorgen der Prager möglich. Sie hinterliessen einen zwiespältigen Eindruck und liessen die Kluft, die zwischen Leben und Ideologie besteht, ahnen.

Interesse und Verhalten der Klasse haben deutlich gezeigt, dass Unternehmungen dieser Art sinnvoll sind und einem Bedürfnis - wenn nicht einer Notwendigkeit - entsprechen.

R. Greminger

## 13. Turnen und Sport

### 1. Turnunterricht

Erstmals standen dieses Jahr für den Turn- und Sportunterricht die eigenen Anlagen des BZZ zur Verfügung, so dass ein vielseitiger Sport- und Spielbetrieb angeboten werden konnte. Während in den unteren Klassen die Grundlagen in allen Sportdisziplinen erarbeitet wurden, konnten sich die Schüler der 3. Klasse im Spielbetrieb teilweise, jene der 4. Klassen ganz, spezialisieren, d.h. der Turnunterricht wurde in Neigungsgruppen durchgeführt. Diese Organisationsform hat sich bestens bewährt, bietet sie doch Gewähr dafür, dass die Schüler im Spiel ihrer Wahl so weit gefördert werden, dass sie den Anschluss an den Studentensport, den Erwachsenensport oder den Wettkampfsport finden können.

### 2. Schulsport

Die freiwilligen Schulsportkurse wurden von 62 Schülern besucht. Interesse fanden vor allem die Wettkampfgruppen, die einiges an Zeit und Kosten auf sich nahmen, um im Rahmen der Verbandmeisterschaften an den Wettspielen (Basketball und Volleyball) teilzunehmen. Daneben waren auch die Kurse in Gymnastik (10), Handball (18) und Fussball (14) gut besucht.

### 3. Sportlager

In diesem letzten Jahr mit den obligatorischen und subventionierten Sportwochen wurden folgende Kurse durchgeführt:

Sportart	Ort	Zeitpunkt	Teilnehmer	Leitung
Bergsteigen	Bergell	10.-16.7.77	12	P. Hofer
Wandern	Tessin	26.9.-1.10.77	17	E. Lüthi H. Blatter
Fussball	Näfels	26.9.-1.10.77	13	H. Lüscher
Handball	Näfels	26.9.-1.10.77	9	H. Lüscher
Volleyball	Zofingen	10.-15.10.77	12	H. Hug A. Bieri
Tischtennis	Zofingen	10.-15.10.77	15	K. Wahl A. Bieri
Schwimmen	Reiden	10.-15.10.77	5	K. Ernst A. Bieri
Ski alpin	Oeschseite	29.1.-4.2.78	17	R. Meuter P. Allenspach
Skifahren	Schönried	30.1.-4.2.78	40	R. Studler
	Bettmeralp	30.1.-4.2.78	40	H. Lüscher U. Schweizer

### 4. Sportanlässe der Schule

Anlässlich der Einweihungsfeier vom 10. Juni wurden für alle Schüler der Kantonsschule Wettkämpfe im Schwimmen und OL sowie ein Marsch organisiert, während die besten Spielmannschaften der Schule sich mit Gastmannschaften der Berufsschule sowie der Kantonschulen von Aarau, Langenthal, Olten und Sursee in Handball, Basketball und Volleyball massen. Bei den Burschen erzielte die Kanti Zofingen in Basketball und Volleyball den 1., im Handball den 2. Rang, bei den Mädchen im Volleyball den 1., im Basketball den 2. Rang.

Der traditionelle Leichtathletiknachmittag wurde am 25. August durchgeführt. Die Form dieses Sporttages wird zur Zeit überprüft und allenfalls erneuert.

Am 21. Dezember fand der Spielnachmittag mit Volleyball, Basketball, Fussball und Hockey statt. Diese Gelegenheit, sich im sportlichen Spiel mit andern Klassen zu messen, wird von den meisten Schülern sehr geschätzt.

### 5. Ausserschulische Sportanlässe

#### Leichtathletik

Am 7. September trug die Kantonsschule Zofingen gegen die Kantonsschule und das Seminar von Aarau einen Leichtathletikwettkampf aus, der als SVM-Versuch gewertet wurde (Schweizerische Vereinsmeisterschaft des Leichtathletikverbandes).

Handl

In U  
im M  
Damit  
Schul  
zum F

Voll

Die K  
wurde  
Juni  
schaf

Die M  
An ei  
schwe  
chen

Baske

Nicht  
wirkt  
unser  
nomme  
Schül  
kampfe  
des F  
Auch  
sie d  
Sursee  
Zofin

14.

Zu Be  
eines  
Die K  
versc  
nitiv  
Medic

Bei d  
die K  
Syste  
sie w

### Handball

In Urdorf errang sich unsere Schulmannschaft unter Heinz Lüscher im März 1977 den Titel eines Schweizerischen Mittelschulmeisters. Damit qualifizierte sie sich für die Teilnahme an den europäischen Schulmeisterschaften. Sie tritt anfangs Juli in Teramo (Italien) zum Handball - Europaturnier an.

### Volleyball

Die Burschenmannschaft, trainiert von Andres Buchmüller, 4. Sem., wurde im Rahmen des Volleyballverbandes Aargauermeister bei den Junioren. Sie qualifizierte sich damit für die schweizerische Meisterschaft der kantonalen Juniorenmeister.

Die Mädchen erreichten den 4. Rang in der Meisterschaft der 3. Liga. An einem am 4. September von Karl Ernst in Zofingen organisierten schweizerischen Mittelschülerinnenturnier wurden die Zofinger Mädchen als beste Aargauerinnen 5. von 12 Mannschaften.

### Basketball

Nicht leicht gelingt der Durchbruch in dieser Sportart; belastend wirkt sich die schwache Verbreitung dieses "Studentensports" in unserer Region aus, so dass lange Reisen zu den Wettspielen unternommen werden müssen. Immerhin gelang es Ruedi Studler, eine aus Schülern und ehemaligen Schülern der Kanti Zofingen bestehende Wettkampfmannschaft zu bilden, die mit steigendem Erfolg die Wettspiele des Basketballverbandes in der 3. Liga der Region Zürich bestritt. Auch die Mädchenmannschaft hat das Wettspielniveau erreicht, nahm sie doch mit gutem Erfolg an den Mittelschülerinnenturnieren in Sursee und Aarau teil. Am 22. März organisiert sie ein Turnier in Zofingen.

Karl Ernst

## 14. Med i o t h e k / B i b l i o t h e k

Zu Beginn des Berichtsjahres waren die Bedingungen für die Aufnahme eines ersten provisorischen Betriebes in der Mediothek erfüllt. Die Bücherbestände konnten- mit Hilfe einer Schulklasse - aus den verschiedenen Provisorien in die Mediothek verbracht und dort definitiv aufgestellt werden; der seit Januar 1977 halbamtlich tätige Mediothekar arbeitet seit dem April vollamtlich für die Mediothek.

Bei den Büchern (jetziger Bestand ca. 13'000) galt es vor allem, die Bestände neu zu ordnen und ausleihfertig zu machen (Ticket-System). Die Uebersetzung der Kataloge wurde noch zurückgestellt; sie wird jetzt in Angriff genommen.

Das Angebot an Zeitungen (10) und Zeitschriften (60) konnte wesentlich vermehrt werden, nicht zuletzt dank dem Entgegenkommen der Verlage, die uns etliche Gratisabonnemente spendierten. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die übrigen Medien (Radio, Tonband, TV etc.) können seit der Installation der notwendigen Geräte (September und Oktober) angeboten werden. Wir legen Gewicht darauf, baldmöglichst ein breites Angebot an Medienprogrammen zur Verfügung zu stellen. Heutiger Bestand ca. 200 Sprach- und Musik- sowie ca. 100 Videocassetten.

Der Besuch der Mediothek entwickelt sich erfreulich: Mehr und mehr werden die Einrichtungen von den Schülern benützt und von den Lehrern im Unterricht eingesetzt.

Auf Ende des Berichtsjahres verlässt uns Frl. Portmann. Sie hat sich an allen Arbeiten beteiligt und daneben noch die gesamte Ausleihe und die Telephonzentrale des BZZ betreut. Ihr sei auch an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

Der kantonsschuleigene Medienbestand wurde systematisch ausgebaut. Dafür stand ein Kredit von Fr. 27'000.-- zur Verfügung. Von den Fachvorstehern wurden nun auch Listen ausgearbeitet, die alle wichtigen Standardwerke umfassen, welche in den nächsten Jahren (solange die Aufbaukredite bestehen) als unentbehrlich erachtet werden. Zur Zeit wird ein Terminplan entwickelt, damit die Medienbestände der einzelnen Fachrichtungen systematisch, d.h. sukzessive ausgebaut werden können.

Die Kommission für die Schülerbibliothek, die über einen Teil des Budgets mitbestimmen kann, erarbeitet in Absprache mit den Fachlehrern eine Bücherliste, welche das bestehende Angebot erweitern soll.

P. Allenspach

O. Heyne

## 15. S c h e n k u n g e n

Der wichtigste Gönner der KSZ ist nach wie vor die Walter Franke-Stiftung in Aarburg, welche unsere Schule in grosszügiger Weise unterstützt. Sie ermöglicht uns u.a. auch, den besten Abiturienten und Patentierten wertvolle Büchergeschenke zu machen. Asserdem hat sie einen Beitrag von Fr. 2'000.-- an die Errichtung der Sternwarte auf dem Gebäude der Berufsschulen geleistet. In entgegenkommender Weise hat sich der Stadtrat Zofingen bereit erklärt, den Aperitif zu übernehmen, den wir seit der ersten Maturitätsfeier unsern Abiturienten und Neupatentierten sowie ihren Eltern offerieren. Unsere Gäste werden also in Zukunft mit einem Trunk aus dem Rathauskeller diesen wichtigen Anlass begehen.

Im weiteren seien folgende Vergabungen festgehalten:

- |   |   |
|---|---|
| Pro Argovia   | Frieda Vogt-Baumann: "Von der Landschaft zur Sprache, Die Lyrik der Erika Burkart"  |
| Gemeinderat Rapperswil                                    | Willy Pfister, Traugott Berner: RUPPERSWIL, Eine Nachlese zur Ortsgeschichte, Band IV                                       |
| Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens Aarau | Prof. Dr. Paul Hugger: "Fricktaler Volksleben"<br>1 Schallplatte mit Gedichten von schweizerischen und aargauischen Autoren |
| Adolf Brack<br>Zimmerlistr. 11, Aarburg                   | 3 Bände "Storia d'Italia 1861-1969"<br>2 Bände "Il Risorgimento Italiano" von Denis Mack Smith                              |
| Ringier & Co. AG Zofingen                                 | Buch: "Ein Informationsunternehmen stellt sich vor - Ringier-Gruppe"<br>Endlos-Formular für den Computerdrucker             |
| Paul Fumagalli und<br>Thomas Greber                       | 12 Farbdias zu den Werken Michelangelos.  |

Herzlichen Dank!

W. Schär

1. Die Bedeutung der ...  
 2. Die ...  
 3. Die ...  
 4. Die ...  
 5. Die ...  
 6. Die ...  
 7. Die ...  
 8. Die ...  
 9. Die ...  
 10. Die ...

11. Die ...  
 12. Die ...  
 13. Die ...  
 14. Die ...  
 15. Die ...  
 16. Die ...  
 17. Die ...  
 18. Die ...  
 19. Die ...  
 20. Die ...

21. Die ...  
 22. Die ...  
 23. Die ...  
 24. Die ...  
 25. Die ...  
 26. Die ...  
 27. Die ...  
 28. Die ...  
 29. Die ...  
 30. Die ...

170

General

Kings  
Lepore

Abol  
Kinner

King

Paul  
Thomas

Her





